

## **Lorbeerrauch**

Fast eine Komödie von Christina Jonke

**Besetzung:** 2m/9w - (seniorInnentauglich)

**Bühnenbild:** 1

**Dauer:** cirka 80 Minuten

**Inhalt:** *Sonja ist eine vermögende Frau. Gerne unterstützt sie ihre Freunde. Immer und immer wieder. Ihrem charmanten Mann finanziert sie Ausstellungen, einer Freundin kauft sie Unmengen an Zeitschriftenabonnements ab, damit diese mit ihrer Buchhandlung über die Runden kommt. Der Schwägerin greift sie finanziell unter die Arme, damit sie mit ihrer Fernsehkarriere als Schauspielerin durchstarten kann.*

*Jeder profitiert von Sonjas Gunst und alle haben sich sehr daran gewöhnt. Nur Sonjas Schwester Marie neidet ihr den Reichtum. Als sich Sonja ihren Lebenstraum einer kleinen Villa auf Madeira erfüllt erntet sie statt Beifall Ärger. Und so schmieden Marie samt Freundinnen einen Plan aus, um Sonja die Villa wieder abzujagen. Der dazu angeheuerte Taxitänzer Henri soll sie umgarnen, heiraten und sich dann wieder scheiden lassen. Dadurch will Marie an zumindest die Hälfte der Immobilie kommen. Doch die Strategie geht nicht auf... Am Ende siegen Loyalität und wahre Freundschaft.*

## **Bild 1**

*Im Salon (Terrasse) eines Landhauses. Ein edel gedeckter Tisch für 8 Personen, darauf eine Platte mit Fingerfood. In einem Kühler auf einem Getränketischchen eine Flasche Champagner samt Gläsern. Sonja kommt schwungvoll herein, kontrolliert das Arrangement, ihr Handy läutet, sie nimmt ab.*

### **Sonja:**

Irene! Schön dass du zurückrufst! ... Ja, es ist etwas passiert! Stell dir vor: Ich hab mich entschieden! ... Ja, danke! ... Ja, Madeira! Einfach traumhaft schön!... Genau. Deshalb die Party. Aber nur du weißt den Grund! Sag bitte niemandem etwas... Nein, ich will einfach die Gesichter sehen, wenn ich die Katze aus dem Körbchen lasse.... Ja, ich freu mich auch schon, adieu.

*(Sonja gönnt sich ein Gläschen Likör. Walter kommt herein.)*

### **Walter:**

Ein bisschen früh für Alkohol, meinst du nicht?

### **Sonja:**

So spießig bist du wenn es um deinen Whisky geht nie?

**Walter** *(schenkt sich ein Glas ein:)*

Ach? Spießig?... Wann kommen die Gäste?

### **Sonja:**

Es müsste jeden Moment losgehen.

*(Es klingelt, Sonja geht um zu öffnen. Isabell kommt herein. Walter und Isabelle begrüßen sich mit zwei etwas zu langen Wangenküsschen, Isabell nimmt Walter um die Mitte und gibt ihm noch ein Extraküsschen. Walter wischt sich das letzte Küsschen ab und löst sich aus Isabells Arm. Sie nimmt ihm sein Glas weg und nippt daran.)*

### **Walter:**

Wann willst du, dass ich komme und die Bilder hänge?

**Isabell kokett:**

Du kannst jederzeit *kommen* ... aber ohne Bilder...

**Walter:**

Was?

**Isabell:**

Ich war heute auf der Bank...

**Walter:**

Sonja hat noch nicht gezahlt?

**Isabell:**

Leider. Das warten wir bitte noch ab.

**Walter:**

Das sind doch Förmlichkeiten! Sie hat es mir versprochen!

**Isabell:**

Aber klar. Das weiß ich doch...

**Walter:**

Ich kann inzwischen doch schon die Bilder bringen und sehen, wie ich sie platzieren will!

**Isabell:**

Alles der Reihe nach, mein Guter. (*Sie nimmt ihn wieder um die Taille.*)

**Walter:**

Findest du das nicht einigermmaßen... kleinlich?

**Isabell:**

Gar nicht! Deine Bilder verkaufen sich eben nun mal nicht so "hopplahopp". Das ist ein kleiner Unkostenbeitrag einfach unabdingbar!

**Walter:**

Geld, Geld, Geld!

**Isabell:**

Regiert die Welt! So. Und jetzt lass uns nicht mehr vom Geschäft reden!

**Walter:**

Worüber könnten wir uns *noch* unterhalten?

**Isabell:**

Charmant warst du ja noch nie...

**Walter:**

...Aber hinter mir her bist du trotzdem!

**Isabell:**

So wie viele andere Frauen auch. Arme Sonja! Dass sie dich GEREIRATET hat war wohl ihr größter Fehler.

**Walter:**

Warum "*arme Sonja*"? Sie wusste, dass sie mich nie allein für sich haben würde! Dafür fällt ein wenig von meinem Glanz auch auf sie.

**Isabell:**

Du glänzt zurzeit aber hauptsächlich durch deine außerehelichen Eskapaden.

**Walter geht auf Abstand:**

Du glaubst nicht mehr an meine Kunst?

**Isabell:**

Doch, natürlich. Oder glaubst du, ich würde dich als Galeristin sonst noch vertreten?

**Walter:**

Sicher nicht, DU sicher nicht.

**Isabell:**

Warum sollte ich das Tauschmittel aller Tauschmittel weniger attraktiv finden als du? Für dich ist das doch auch der einzige Grund bei Sonja auszuharren!

**Walter:**

Das denkst du von mir? Ich LIEBE Sonja!

**Isabell:**

Weiß sie das?

**Walter:**

Natürlich. Ich liebe sie auf meine Weise.

**Isabell:**

Und ich liebe DICH auf meine Weise... du großer Maler des NICHTS!

**Walter:**

Was heißt hier NICHTS...

*(Isabell nimmt ein Häppchen von Buffet und füttert Walter damit. Josefine kommt herein. Sie hat den letzten Satz noch gehört.)*

**Josefine:**

Tja, Pech gehabt meine Liebe. Der gute Mann ist in festen Händen *(sie schaut sich kurz um und küsst Walter auf den Mund)*.

**Isabell:**

Ein bisschen mehr Stil, wenn ich bitten darf. Schließlich befinden wir uns hier im Haus seiner Frau!

**Josefine:**

Ach wirklich? DICH hat das ja auch nicht gestört...

**Isabell:**

... gestört hast DU, meine Gute! Wir haben hier eine geschäftliche Besprechung. Das ist doch wohl wichtiger als so ein Affärchen *(Sie zieht Walter von Josefine weg. Josefine schnappt Walters anderen Arm)*.

**Josefine:**

Stopp ... *(sie lässt Walter los)* das hier ist ein gesellschaftlicher Anlass! Wann ist eigentlich die Vernissage?

**Isabell:**

Kommt Geld, kommt Ausstellung.

**Josefine:**

Seriös ist das nicht!

**Isabell:**

Das ist eine ganz und gar gängige Vorgehensweise. Bei dir im Verlag wird ja auch kassiert BEVOR die Bücher in Druck gehen, nicht wahr?

**Josefine:**

Das ist etwas ganz anderes!

**Walter:**

Die Diskussion ist zwar sehr interessant, aber ich muss noch ein paar Dinge erledigen, die so ein Hausherr eben erledigen muss. Gute Unterhaltung wünsche ich (*wendet sich zum Gehen*).

*(An der Tür trifft er mit Irene zusammen.)*

**Walter** (*übertrieben höflich*):

Willkommen und einen wunderschönen Aufenthalt in unseren heiligen Hallen, liebste Irene. Erfreue dich an dieser guten Gesellschaft. Isabell und Josefine sind schon da, es gibt anregenden Gesprächsstoff ... nur ich muss mich leider meiner Pflichten besinnen.

**Irene:**

Seit wann wirst du deiner Pflichten gewahr, liebster Walter?

**Walter:**

Charmant, charmant, die Frau Poetin! (*ab*)

**Irene** (*begrüßt die beiden anderen Damen*):

Ich dachte eigentlich, dass ich die erste hier sein würde. Ist Sonja gar nicht da?

**Josefine** (*schaut unter dem Tisch und hinter dem Buffet nach*):

Nein. Nicht da.

**Isabell:**

Josefine ist heute wohl mit dem falschen Fuß vom Hexenbesen gestiegen.

**Sonja:**

Das meinte Walter also mit "guter Unterhaltung". Das kann ja launig werden.

**Josefine:**

Kaum.

**Isabell:**

Aber sicher!

**Irene:**

Hoffentlich begibt sich Sonja bald in unsere Gesellschaft. Ich gedenke noch vor der Party unsere Liste für die Kreuzfahrt durchzusehen. Damit wir uns in Sicherheit wiegen dürfen und nicht auf lebensnotwendige Dinge vergessen.

**Isabell:**

Ihr geht auf Kreuzfahrt? Wann? Wohin?

**Irene:**

Wir denken daran eine kleine Reise von Frankreich bis nach Gibraltar zu unternehmen.

**Josephine:**

Wie lange?

**Irene:**

Das steht noch in den Sternen.

**Isabell:**

In den Sternen? Dann sollten wir uns dieser Party hier widmen. Wann beginnt denn der ganze Zauber hier eigentlich?

**Josefine:**

Die Party ist doch schon in vollem Gang... wer erst jetzt kommt ist eigentlich zu spät.

**Irene:**

Ohne Gastgeberin findet keine Party statt - und diese hier schon gar nicht. Ich denke, ich sehe mal nach, wo Sonja bleibt. (Sie *geht zur Tür wo sie mit Wilma und Eleonore zusammenstößt.*)

**Eleonore (zu Wilma):**

...und es ist genau so wie ich mir das gedacht habe, er betrügt sie. Ganz offen!

**Irene:**

Wer?

**Josephine:**

Wen?

**Eleonore:**

Ich verstehe nicht, dass sie ihn nicht hochkant hinauswirft, diesen Schnösel!

**Isabell:**

Na, Walter!

**Irene:**

Brodelt sie wieder einmal, die Gerüchteküche?

**Josefine:**

Was wahr ist muss ans Licht!

**Irene:**

So ein Schmarrn. Gewisse Dinge sollten im Dunkeln bleiben. Die gehen niemanden etwas an, außer...

**Eleonore:**

...außer mich und andere Menschen, die sich für ihre Mitmenschen interessieren...

**Isabell:**

... und deren Geheimnisse ausplaudern...



**Wilma:**

...damit sie keine Geheimnisse mehr sind.

**Irene:**

Das ist mir zu banal. (*ab*).

**Eleonore:**

Was hat sie denn?

**Wilma:**

Wenn es um Sonja geht ist sie immer so empfindlich ... bei anderen ja nicht. Ich kann mich erinnern, da war diese Geschichte mit Walters Freund ... wie hieß er noch schnell?

**Eleonore:**

Franz. Franz hieß er. Das war ein fescher Kerl! Mein lieber Scholli! Dem wäre ich gerne im Mondschein begegnet...

**Wilma:**

Genau, der Franz. Der war damals auch verheiratet als die Irene und er... hmhm... ein heiße Affäre hatten.

**Isabell:**

Was? Die Irene und der Franz?

**Eleonore:**

Das wusstest du nicht?

**Isabell:**

Nein, ich weiß nur, dass es da einmal eine furchtbar unglückliche Liebe gab...

**Wilma:**

Seine Frau ist mit dem Gewehr dazwischen gegangen.

**Josephine:**

NEIN!... Wahnsinn.

**Eleonore:**

Und seitdem hatte Irene nie wieder einen Mann.

**Isabell:**

Das glaube ich nicht!

**Josephine:**

Nur weil du von keinem Mann weißt, heißt das nicht, dass sie keinen hatte!

**Eleonore:**

Vielleicht hat sie sich ja auch einen gemietet - hie und da.

**Wilma:**

Aber Irene doch nicht!

**Isabell:**

Ich finde das eigentlich eine elegante Lösung.

*(Die Tür geht auf, Karin kommt mit einem Stapel an Zeitschriften herein, die ihr sogleich hinunterfallen.)*

**Karin:**

Oh du meine Göttin!

**Alle:**

Hallo Karin!

**Karin:**

Unglaublich wie schwer diese Zeitschriften sind. Das sind Sonjas Abos.

*(Karin hebt die Zeitschriften auf, Wilma hilft ihr dabei.)*

**Wilma:**

Das sind ja Ausgaben von anno Schnee!

**Karin:**

Sonja hat sie nie abgeholt.

**Josephine:**

Wahrscheinlich hat sie den Lieferdienst inklusive bestellt.

**Karin:**

Einen Lieferdienst? Nein! Ich weiß davon nichts...

**Isabell:**

Lass dich nicht aus der Balance bringen, Herzchen. Das war ein Witz. Wahrscheinlich.

**Karin:**

Ein Witz? Wieso?

**Wilma:**

Schwesterherz, nimm es leicht. Man macht sich hier auf deine Kosten lustig.

**Karin:**

Ach so.

*(Alle lachen.)*

**Josephine:**

Eine große Schwester zu haben ist schön fürs ganze Leben, wie?

**Eleonore:**

Jetzt lass sie doch in Ruhe. Immer dieses Herumhacken auf den anderen. Grauslich!

**Josephine:**

Das sagt die Richtige. Die, die immer so auf die Gefühle der anderen Rücksicht nimmt, wenn sie hinter deren Rücken Gerüchte und Tratsch verbreitet!

*(Sonja kommt herein.)*

**Sonja:**

Es gibt neuen Tratsch?

**Isabell** *(geht auf Sonja zu und küsst sie auf beide Wangen):*

Aber nein, meine Liebe. Gar nicht. Alles lauter alte Kopfbedeckungen!

**Sonja:**

Aha. Es geht wieder einmal um Walter.

**Wilma:**

Aber liebste Schwägerin! Wie kommst du darauf?

**Karin:**

Was ist mit unserem Bruder?

*(Josephine wiegt sich kokett in den Hüften. Sonja schaut ihr eine Weile zu.)*

**Sonja:**

Du bist also aktuell, Josephine?

*(Josephine schaut sie triumphierend an.)*

**Wilma (zu Josephine):**

Mach dir keine falschen Hoffnungen!

**Karin:**

Sie bekommt ein Kind?

**Eleonore:**

Wieso ein Kind?

**Karin:**

Sie hat etwas von Hoffnungen gesagt. Und guter Hoffnung zu sein bedeutete früher, dass man schwanger war!

**Wilma:**

Sie soll sich keinen falschen Hoffnungen hingeben. Das hab ich gesagt!

**Karin:**

Hoffnungen sind wichtig.

**Sonja:**

Solange sie nicht meinen Mann betreffen, von mir aus. Da mir seine Abenteuer aber nicht fremd sind, rege ich mich nicht mehr groß darüber auf. Im Gegenteil. Danke Josephine!

**Josephine:**

Wie bitte?

**Sonja:**

Na ja, Mädels. Ich weiß ja nicht, wie es mit eurer Libido aussieht - nach langen Jahren der Ehe - aber mein Interesse hat sich diesbezüglich ein wenig abgenutzt und so bin ich richtig froh, wenn eine andere Frau Walters Bedürfnissen Genüge leistet.

**Isabell:**

Bravo. So wahrt man sein Gesicht! Respekt, Sonja!

**Wilma:**

Ich kann das gut verstehen.

**Eleonore:**

Ich auch.

**Josephine:**

Na bravo! Jetzt ist der halbe Spaß beim Teufel!

**Karin:**

Aber Josephine!

**Josephine:**

Ja, die Spannung des Verbotenen ist dahin.

**Sonja:**

Verzeih, dass sich mein Mitleid in Grenzen hält, meine Gute.

**Josephine:**

Du bist wirklich eine gute Freundin, Sonja!

**Sonja:**

Das finde ich auch.

*(Irene kommt herein.)*

**Irene:**

Da bist du ja. Ich hab dich im ganzen Haus gesucht Sonja! Ich wollte doch so gerne mit dir vorher noch unsere Liste durchgehen,

damit wir für die Kreuzfahrt auch alles beieinander haben, bevor es losgeht. Es ist ja dann doch immer noch etwas, was kurz vorher noch stresst und das man bedenken sollte. Die Medikamente, Wasser ... ich glaube nicht, dass das Wasser an Bord...

**Sonja:**

Da verlasse ich mich ganz auf dich, in diesen organisatorischen Dingen bist du viel besser als ich.

**Eleonore:**

Ihr geht auf Kreuzfahrt? Aber Sonja, du wolltest doch mit dem Müller reden...

**Sonja:**

Müller? Welchen Müller?

**Wilma:**

Na dieser Regisseur für den Fernsehfilm!

**Eleonore:**

Der Wilma engagieren soll...

**Josephine:**

Was hat Sonja damit zu tun?

**Sonja:**

Ach so ja... hast du seine Nummer?

**Wilma:**

Aber die hab ich dir doch schon gegeben!

**Sonja:**

Ich hab sie glaub ich verlegt.

*(Wilma schreibt die Telefonnummer auf einen Zettel und gibt ihn Sonja, die ihn wiederum an Irene weitergibt.)*

**Wilma:**

Es ist wirklich wichtig!

**Sonja:**

Sicher. Ich ruf ihn an. Irene, bist du bitte so lieb und legst den Zettel auf meinen Schreibtisch?

*(Irene ab.)*

**Wilma:**

Diese Woche wird schon besetzt. Ich brauch den Film Sonja. Kannst du nicht gleich anrufen?

**Eleonore:**

Du hast es ihr versprochen, Sonja. Und wenn der sein Besetzungsentgelt nicht bekommt...

**Wilma:**

Nenn das Kind nur beim Namen, Eleonore - er ist ans Schmiergeld schon so gewöhnt, dass er nur besetzt wer ihn dafür auch kräftig bezahlt.

**Karin:**

Das ist aber nicht nett.

**Sonja:**

Sicher.

**Wilma:**

Du kannst auch von meinem Telefon aus anrufen (sie hält Sonja ihr Handy hin)

**Sonja** *(lehnt das Handy mit einer Geste ab):*

Heute ist MEIN Tag. Wenn Irene wieder da ist, möchte ich euch gerne den Grund unseres kleinen Zusammentreffens hier erläutern.

**Isabell:**

Ich möchte aber auch noch gerne unter vier Augen mit dir sprechen!

**Sonja:**

Danach, Isabell. OK?

**Isabell:**

Wenn du meinst.

**Josephine:**

Und Walter?

**Sonja:**

Walter wird alles früh genug erfahren.

**Wilma:**

Na, du verstehst es Spannung aufzubauen!

*(Sonja schenkt allen Champagner ein. Irene kommt mit Maria herein.)*

**Maria:**

Große Versammlung? MICH muss man ja dazu nicht einladen. ICH bin ja nur die kleine Schwester. Nicht wichtig genug.

**Wilma:**

Maria!

**Karin:**

Grüßt man nicht mehr, wenn man einen Raum voller Menschen betritt?

.....

*Sollten Sie daran interessiert sein, das Stück zur Gänze zu lesen um es auf die Bühne zu bringen, scheuen Sie sich bitte nicht ein vollständiges Leseexemplar anzufordern.*

*Kontakt: [office@jonkeonline.at](mailto:office@jonkeonline.at)*